



Der Start zur „Bildungsoffensive Streuobst“ fand mit der ersten Patenschule auf der schuleigenen Streuobstwiese auf dem alten Schleidener Friedhof statt. Foto: Everling

Schulen als Streuobst-Paten

Projekt der Biostation in Schleiden gestartet – Weitere Partner gesucht

VON STEPHAN EVERLING

Schleiden. Freiluftunterricht war für die Schleidener Realschüler angesagt. Während die Klasse 9 unter der Aufsicht von Lydia Thomson die Arbeiten für einen Themenwanderweg in Angriff nahm, der im nächsten Jahr von Schleiden bis Vogelsang eingerichtet wird, gingen Elke Sprunkel von der Biostation Nettersheim und Streuobstpädagoge Martin Holzportz mit den Schülern der Klasse 7 auf den alten Friedhof, um die dort vor drei Jahren gesetzten 16 Obstbäume zu pflegen.

„Das ist unser Projekt »Bildungsoffensive Streuobst«, das im vergangenen Herbst gestartet wurde“, sagte Projektleiterin Sprunkel. Mit dabei auch Biologielehrerin Anja Henseler vom benachbarten Gymnasium. Sie will im nächsten Jahr eine Garten-AG einrichten, die sich ebenfalls um Streuobstwiesen kümmert. „Ich habe fünf Schüler mitgebracht –

die anderen müssen gerade eine Mathearbeit schreiben“, verriet sie.

Die Pflege der Bäume auf dem alten Friedhof sei dringend notwendig, das sahen Sprunkel und Holzportz direkt. „Die Bäume waren einmal mit Pfählen angebun-

„Es geht auch darum, die Kinder in die Praxis von derartigen Pflegearbeiten einzuführen

Birgit Barrelmeyer, Leiterin der Realschule

den, doch die wurden zu früh entfernt“, sagten sie. Deshalb stünden viele davon locker im Erdreich. Außerdem hätten einige der Stämme kurz über der Erde Schäden davon getragen, die wahrscheinlich bei der Rasenpflege entstanden seien. „Wir wollen deshalb die Baumscheiben von Gras befreien, damit die Maschinen nicht mehr so

nah an die Bäume kommen“, sagte Holzportz.

Pfähle schleppen und in den Boden rammen stand also auf dem Lehrplan. Außerdem versahen die fleißigen Helfer die Bäume mit einem Stammschutz, der weitere Beschädigungen verhindern soll. Wenn eine Schule im Spiel ist, dann ist das Thema Erziehung nicht fern. So wird es auch den Bäumen ergehen, die demnächst den eigentlich im Winter dringend fälligen Erziehungsschnitt erhalten, wie Elke Sprunkel erläuterte. „Es geht auch darum, die Kinder in die Praxis von derartigen Pflegearbeiten einzuführen“, sagte Birgit Barrelmeyer, Rektorin der Realschule. Praktische Arbeiten seien erfahrungsgemäß sehr effizient.

Die nächsten Themen werden Feststellung der Sorten der Bäume, Eigenschaften sowie Beschilderung, Düngung und im Herbst natürlich Ernte und Verarbeitung der Früchte sein. Dazu könnte auch eine alte Streuobstwiese ein-

bezogen werden, die sich am Schleidener Rathaus befindet. „Im Winter folgt das Thema Obstbaumschnitt“, teilte Sprunkel mit.

Die Zusammenarbeit mit Schulen ist nur eines der Ziele im Projekt „Bildungsoffensive Streuobst“, das noch bis Juni 2020 laufen wird. Finanziert wird die Maßnahme vom Landschaftsverband Rheinland. Neben der Akquise und Ausbildung von Obstbaumwarten werden Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Auch die Erstellung einer Infobroschüre ist Teil des Projekts.

Zu Streuobst-Paten sollen in diesem Jahr insgesamt fünf Schulen werden. Interesse hätten bereits die Grundschule Dahlem, die Irena-Sendler-Schule Euskirchen und die Gesamtschule Eifel bekundet, so Sprunkel. Weitere Gespräche seien geplant.

Infos zum Thema Streuobstwiesen und der Bildungsoffensive unter www.streuobstwiesen.net